

# MEENA MA SHANTI VEREIN E.V.

„Tempel der Liebe“  
Am Steinberg 23  
65719 Hofheim  
Tel: 0 61 92 / 9 58 11 82  
Fax: 0 61 92 / 90 03 83



St. Magnushof „Maria zu Lieben“  
Unterreuten 51  
87637 Eisenberg-Unterreuten  
Tel: 0 83 63 / 9 60 90 - 0  
Fax: 0 83 63 / 9 60 90 - 10

Unterreuten, den 24.12.2008

## Großes Werk – Kleine Verzögerung

### „Nun ist der Meena Ma Shanti Trust in vieler Munde!“

Kurzbericht der Indien-Reise der MUTTER MEENA MA im November-Dezember 2008

„Wie können Sie das, was Sie tun, mit DHARMA (RECHTSCHAFFENHEIT) vereinbaren?“

MUTTER MEENA MA fuhr von Stadt zu Stadt, von Behörde zu Behörde – von der letzten Behörde wieder zur ersten, flog von Kerala nach Delhi, um dort die Einladung des deutschen Konsuls von Kerala und Karnataka zu erhalten – und so flog Sie wieder den gesamten Weg zurück nach Trivandrum, um in Kovalam/Kerala den Konsul zu treffen.

DHARMA? Politiker, Rechtsanwälte konfrontierte die MUTTER mit dieser Frage.

„Eine fast übermenschliche Aufgabe: Was für Kämpfe täglich, um an vorderster Front gehört zu werden. Mühselige Verhandlungen, lange Taxi-Fahrten, holprige Straßen, Hitze, gesundheitliche Probleme.

Immer war es nötig, dass ich meine Stimme erhob und sagte: ‚Wir sind gekommen, um Eurem Land zu helfen! Nur aus Liebe sind wir gekommen! Und wie behandelt Ihr uns? Bei Geldgebenden Firmen, da buckelt ihr, aber bei Menschen, die gekommen sind, um Gutes zu tun, in Liebe zu helfen? Wir tun ‚Charity Work‘ (wohltätige Werke)!“

In den Büros waren meistens 9, 10 Menschen um die MUTTER herum, wurden stiller und stiller, wenn sie Ihren Worten lauschten, Sie von ihrem heiligen Land Kerala sprach, von den altherwürdigen Werten PREMA, SATHYA, DHARMA, SHANTI, AHIMSA (Liebe, Wahrhaftigkeit, Rechtschaffenheit, Friedfertigkeit, Gewaltlosigkeit) und vom Umsetzen dieser Werte!

„Ausdauer – geboren aus der LIEBE – haben sie von uns kennengelernt: Immer wieder anklopfen, das Anliegen vorbringen, nicht locker lassen, sich nicht abweisen lassen!“

Indien ist das Land der Pilgerstätten: Die Menschen pilgern zu Heiligen Stätten, bringen dort Opfer dar. Aber nicht alle leben im Alltag LIEBE, WAHRHAFTIGKEIT, RECHTSCHAFFENHEIT, FRIEDFERTIGKEIT, GEWALTLOSIGKEIT“.

Korruption, Bestechung – das ist oftmals der indische Alltag! Was für eine Arbeit wartet auf die Mutter, ihnen durch PREMA = LIEBE die inneren Werte darzureichen!

**Worum ging es also bei all den schwierigen Dingen, die die MUTTER als Kämpferin für DHARMA – wir berichteten darüber im Jahresbrief 2005 – zu bewältigen hat(te)?**

♥ Geführt durch viele GÖTTLICHE Visionen und Zeichen des SEGENS – auch dieses Mal wieder – erwarb MUTTER MEENA MA das 4.000 m<sup>2</sup> große Grundstück in Thalikulam/Kerala an der

Email: [info@meena-ma-shanti-verein.de](mailto:info@meena-ma-shanti-verein.de)

Internet: [www.meena-ma-shanti-verein.de](http://www.meena-ma-shanti-verein.de)

Volksbank Main-Taunus • Kto.Nr. 242 11 410 • BLZ 500 922 00

Malabar-Küste, im Dezember 2003, um hier das Waisenkinderdorf zu erbauen. (s. Heft „Reisebericht zur Gründung eines Kinderdorfes in Indien“, 2004).

- ♥ Seit 2006 ist der MEENA MA SHANTI TRUST offiziell als wohltätige Stiftung von der Steuerbehörde in Thrissur anerkannt.
- ♥ Bisher wurde eine Mauer mit Eingangstoren um das Grundstück erbaut sowie eine Wasserpumpe zur Bewässerung der Bäume. (s. Kurzbericht „Erfolg – Gemeinnützige Stiftung“, 2007)
- ♥ Jedes Jahr bezahlten wir unsere Grundstückssteuer und erhielten unser „Possession Certificate“ (Besitzurkunde).

Dieses Jahr nun gab es eine Verschärfung des Gesetzes: Trustees – Mitglieder einer Stiftung – dürfen nur noch Inder sein. Sind Ausländer an Grundstückseigentum beteiligt, so gibt es diese neuen scharfen Auflagen. Und obwohl dieses Gesetz nicht auf unsere indische Stiftung als Grundstückseigentümer zutrifft, halten die Behörden daran fest.

Resultat: kein „Possession Certificate“! Kein Baubeginn ohne dieses Papier ... !

Da war nun die MUTTER gekommen, um mit den ersten Spendengeldern den Baubeginn einzuleiten! Die scheinbar einzige Möglichkeit, an die Urkunde heranzukommen: „Bribe“ – Bestechung, wie in Indien üblich, hohe Summe.

DHARMA! Die MUTTER MEENA MA erfüllt eine GÖTTLICHE Mission! Nur der rechtschaffene Weg darf beschritten werden.

Hohe Amtsträger schrieb die Mutter an, u.a. den Deutschen Botschafter in Delhi und den deutschen Konsul in Bangalore. Der General-Konsul von Kerala und Karnataka erwies schließlich seine liebenswerte Hilfe und schrieb zwei sehr eindringliche, das Projekt unterstützende Briefe an Politiker in Kerala. Da dies noch nicht fruchtete, schickte die MUTTER einen Brief auch an den Innenminister von Kerala, den Sie zuvor auf einer Veranstaltung in Thalikulam „Öffnung zu allen Religionen“ ansprach, um ihn auf die behördliche Verweigerungen, uns das „Possession Certificate“ auszuhändigen, hinzuweisen. Nun scheint der einzige Weg unumgänglich zu sein, eine Klage als Präzedenzfall vor dem „High Court“ (Hohe Gerichtshof) in Kerala durchzuführen.

Zwei ausländische Firmen schlossen sich als Kläger an. Der Termin ist in der dritten Woche im Januar 2009. Vertreten wird die MUTTER durch einen bekannten Anwalt des „High Court“ in Cochin.

Eine zweite Angelegenheit, die die MUTTER durchzukämpfen hat, betrifft das Einführen von ausländischen Spendengeldern, um den Bau sowie später den Unterhalt des Waisendorfes zu gewährleisten.

Wieder eine Bestechungssumme? Nein: „Abode of Light“ kann nur auf dem Fundament der WAHRHAFTIGKEIT gebaut werden!!

„Der Wohnsitz des Lichtes“ – ein Ort des FRIEDENS, der LIEBE, der HEILUNG, dazu gehört auch die Versöhnung! Es gelang der MUTTER, einen Inder von seiner Klage abzubringen, die er vor Gericht gegen Sabriye Tenberken einreichen wollte. Sabriye ist eine blinde Deutsche, die in Kerala ein Blindenzentrum baut. Die Mauer des Zentrums störte diesen indischen Nachbarn. Helfer, die der MUTTER zugeführt wurden, gehören allen Religionen an, also geht es auch um Versöhnung unter den Religionen! „Abode of Light“ ist umgeben von einem hinduistischen

Tempel und einer Moschee. Es ist der MUTTER überaus wichtig, dass es für den „Wohnsitz des Lichtes“ keine religiösen Dogmen gibt!

HEILUNG – wer die MUTTER kennt, weiß, dass es auch da noch manche Geschichte zu berichten gäbe! Eine steht für viele: Eine indische Frau, psychisch krank, seit 4 Jahren nicht mehr aus dem Haus gekommen, ging bereits nach einigen Tagen der Behandlung der MUTTER in den Garten und schaute sich die Pflanzen an!

Am Abreisetag der MUTTER schenkte Sie ihr eine zweite Behandlung. Dieser Segen war so stark und kraftvoll, dass die Frau kollabierte (HEIL-SEGGEN-Besucher der MUTTER wissen, dass einige Menschen immer wieder die Erfahrung machen, dass die HEIL-ENERGIE sie in Trance-ähnliche Zustände fallen lässt). Aus GOTTES Gnade heraus wird diese Frau langsam dem Leben zurückgegeben. JAI – GOTT ZUR EHRE!

Wie geht es nun mit dem „Wohnsitz des Lichtes“ weiter?

Die Verzögerung im Baubeginn ist außerordentlich bedauerlich:

Voraussichtlich wird die MUTTER erneut im Februar/März oder Oktober/November 2009 nach Kerala reisen müssen!

Dennoch sollte die Verzögerung auch als hilfreich angesehen werden, um auf jeder Ebene noch kraftvoller voranschreiten zu können:

- ♥ Aufgrund des Spendenaufrufs der MUTTER<sup>1</sup> ist von den erforderlichen 180.000€ die schöne Summe von 18.000€ eingegangen und die MUTTER übermittelt allen lieben Bausteingebern Ihren Herzens-Dank!

Zur Vollendung des Werkes braucht Sie jedoch noch weitere, sehr wesentliche Hilfe und bittet Euch um Eure liebevolle Unterstützung!

*Von ganzem Herzen bittet Sie darum, Ihr und den indischen Kindern zu helfen!*

Gerne stellen wir Euch Informationsmaterial zur Verfügung, damit Ihr die Idee auch weiter tragen könnt!

- ♥ Die vielen und mühevollen Behördenwege und Kontakte mit wichtigen Persönlichkeiten in Kerala haben einen großen Sinn gehabt: das Bekannt-Werden des Meena Ma Shanti Trusts! Wenn die Sache vor dem „High Court“ nun gewonnen ist, wird keine indische Behörde mehr wagen, „Steine“ in den Weg zu legen.

*„Nie hätte der Meena Ma Shanti Trust solch einen Bekanntheitsgrad erfahren, Ihr seid in vieler Munde“* – einhellige Meinung der Helfer der MUTTER in Kerala!

Möge das Bekannt-Werden nun weiterführen:

*JAI – GOTT ZUR EHRE!*

---

<sup>1</sup> S. Flyer mit dem sich öffnenden Tor des Grundstücks, das den Blick auf die MUTTER mit Kindern freigibt.